

Niederschrift

über die 8. Sitzung in der 17. WP des Ortsbeirates Kölschhausen am Dienstag, den
02. Oktober 2018

Sitzungsort: Dorfgemeinschaftshaus Kölschhausen

Sitzungsdauer: 19:00 Uhr bis 20:20 Uhr

Anwesend sind:

a) die Mitglieder des Ortsbeirates Kölschhausen

1. Manfred Schütz (Vorsitzender)
2. Hans-Jürgen Kunz (stellvertr. Vorsitzender)
3. Steffen Petry (Schriftführer)
4. Marco Schütz (stellvertr. Schriftführer)
5. Siegfried Hess

b) Bürgermeister Jürgen Mock

c) Mitglieder des Gemeindevorstandes

1. Stefan Arch
2. Jörg Busch

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende Manfred Schütz eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Ortsbeiratsmitglieder, den Bürgermeister und die Mitglieder des Gemeindevorstandes.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellte die Beschlussfähigkeit fest. Steffen Petry beantragte, den Punkt 7. um eine Stelle nach hinten zu verschieben und als neuen 7. Tagesordnungspunkt die Problematiken des SV Kölschhausen 1940 e.V. auf die Tagesordnung zu nehmen, da dessen 1. Vorsitzender, Dominic Petry, im Vorfeld telefonisch gebeten hat, dass sich der Ortsbeirat Kölschhausen mit den aktuell angehäuften Problemen zwischen dem Verein und der Gemeinde Ehringshausen beschäftigen soll.

Ergebnis / Beschluss:

Der Ortsbeirat Kölschhausen beschließt einstimmig, dass der Punkt 7. um eine Stelle nach hinten verschoben und als neuer 7. Tagesordnungspunkt die Problematiken des SV Kölschhausen 1940 e.V. auf die Tagesordnung genommen werden.

3. Standort Hot Spot (Digitale Dorflinde)

Manfred Schütz erklärte, dass 1.000 € je Standort, maximal 10 Standorte je Gemeinde, für die Errichtung von WLAN Hotspot durch ein Förderprogramm bezuschusst werden können, die Folgekosten aber noch unklar seien.

Sigfried Hess teilte mit, dass er einen WLAN-Hotspot in Kölschhausen nicht bräuchte.

Gemeindevorstandsmitglied Jörg Busch erkundigte sich, wie hoch die Einrichtungs- und Folgekosten seien. Bürgermeister Jürgen Mock erklärte, dass dies aktuell noch nicht feststehe.

Hans-Jürgen Kunz erläuterte den FWG-Antrag vom 10.09.2018, welcher am 27.09.2018 bei der Gemeindevertretersitzung beschlossen wurden und erklärte, dass heute vom Ortsbeirat lediglich über den Standort des möglichen WLAN-Hotspots entschieden werden müsste.

Die Ortsbeiratsmitglieder verständigten sich für die Einrichtung im DGH Kölschhausen.

Ergebnis / Beschluss:

Der Ortsbeirat Kölschhausen beschließt einstimmig, dass, wenn die Gemeindevertretung sich abschließend für die Einrichtung von WLAN-Hotspots in der Gemeinde Ehringhausen entscheiden sollte, der WLAN-Hotspot in Kölschhausen im DGH Kölschhausen eingerichtet werden soll.

4. Lärmschutz bei Neubau der Autobahnbrücke

Steffen Petry machte den Ortsbeirat Kölschhausen darauf aufmerksam, dass die Sanierung der Lemptalbrücke nun relativ kurz bevorstehe und bei dem Ausbau der A45 aktuell keine Errichtung von Lärmschutzwänden beabsichtigt seien.

Steffen führte fort, dass erhöhter Lärmschutz – wie inzwischen allseits bekannt sein dürfte – gesundheitliche Folgen, wie Schlafmangel, Depressionen, etc. habe. Nicht ohne Grund habe man bspw. die Mittelungspegel stetig weiter heruntersetzt. Steffen erklärte weiter, dass die Lärmbelastung grundsätzlich nur theoretisch berechnet und nicht gemessen werde, was an sich logisch erscheint, da in dem Verfahren zukünftige Werte ermittelt werden müssen, welche heute noch gar nicht existieren können. Daher sei es umso wichtiger, dass die Berechnung auf möglichst realistischen und korrekten Annahmen basiere. Bei der Berechnung der für einen Autobahnlarmschutz maßgeblichen Werte würde jedoch angenommen werden, dass LKW nicht schneller als 80 km/h und PKW nicht schneller als 130 km/h fahren würden. Schneller fahrende Fahrzeuge, welche durch ihre hohe Geschwindigkeit deutlich mehr Lärm verursachen, würden also in der Berechnung überhaupt nicht berücksichtigt werden.

Typische Faktoren, welche sich auf den Straßenverkehrslärm auswirken seien, so Steffen Petry, Antriebsgeräusche (hängt in erster Linie von der Drehzahl des Motors ab) und Reifen-Fahrbahn-Geräusche (hängt in erster Linie von der Geschwindigkeit ab).

Weiter sollte man davon ausgehen, dass sich die Ortschaften Ehringhausen und Kölschhausen in der Zukunft durchaus der A45 annähern könnten, so dass die Begründung der entfernten Distanz in Zukunft ggf. gar nicht mehr zu tragen kommen könnte. So werde zurzeit geprüft, ob ein neuer REWE Markt in Richtung A45 gebaut wird.

Daher sollte bei dem Ausbau der A45 auf der Lemptalbrücke zum einen sichergestellt werden, dass bei der bisherigen Berechnung von tatsächlichen Werten und (zukünftigen) Annahmen ausgegangen wurde und zum anderen geeignete Lärmschutzmaßnahmen eingesetzt werden, wie bspw. den modernsten und geräuschemindernden Straßenbelag.

Steffen Petry bat daher den Ortsbeirat zu beschließen, dass die Gemeinde Ehringshausen und der Gemeindevorstand überprüfen bzw. sich dafür einsetzen sollen, dass

- a) die Berechnung der Immissionsgrenzwerte offen dargelegt werden (wo erfolgte zu welchen Tageszeiten und für welche Dauer eine tatsächliche Messung, etc).
- b) bei der Berechnung von richtigen, zutreffenden (zukünftigen) Annahmen ausgegangen wurde und die Immissionsgrenzwerte (können im Einzelnen beim Umwelt Bundesamt eingesehen werden) auch tatsächlich bei den unterschiedlichsten Kategorien, insbesondere Krankenhaus, Schulen, Altenheime, reine Wohngebiete, Mischgebiete und Gewerbegebiete, eingehalten wurden, wobei zu beachten ist, dass es sich aufgrund des 3-Spurigen-Ausbaues um eine wesentliche Änderung einer Straße handelt und damit die neuste und aktuellste Verkehrslärmschutzverordnung einzuhalten ist.
- c) sich die Gemeinde Ehringshausen für geeignete Lärmschutzmaßnahmen einsetzt und dabei die Errichtung von Lärmschutzwänden an erste Stelle setzt. Ferner soll sich die Gemeinde dafür einsetzen, dass der modernste und geräuschemindernde Straßenbelag verwendet wird.

Bürgermeister Jürgen Mock teilte mit, dass die Frist zur Stellungnahme bereits abgelaufen sei.

Hans-Jürgen Kunz erkundigte sich, ob man aufgrund des Fristablaufes überhaupt noch etwas machen könne und ob es sich bei der Frist um eine Ausschlussfrist handle.

Jürgen konnte dies nicht abschließend beantworten.

Gemeindevorstandsmitglied Stefan Arch teilte mit, dass im Rahmen einer vergangenen Gemeindevorstandssitzung von einem Hessen-Mobil Mitarbeiter erklärt worden sei, dass die Chancen zur Errichtung einer Lärmschutzwand gering bzw. unmöglich seien, da die Entfernung zwischen der A45 und den Ortsteilen viel zu groß sei.

Steffen erklärte, dass es vorliegend nicht in erster Linie um die Errichtung einer Lärmschutzwand ginge, da Lärmschutz unter Umständen auch anders erfolgen könne, wie durch die Wahl des Straßenbelages, ggf. durch Geschwindigkeitsbegrenzungen, etc.. Eine Lärmschutzwand sei nur die Maßnahme, welche sich am wenigsten auf die Autofahrer auswirken würden.

Steffen machte zudem darauf aufmerksam, dass sich der Ortsbeirat Ehringshausen ebenfalls mit der Problematik befasst und den Gemeindevorstand aufgefordert hat, sich für geeignete Lärmschutzmaßnahmen einzusetzen.

Sigfried Hess bekundete, dass er gegen Maßnahmen sei.

Ergebnis / Beschluss:

Der Ortsbeirat Kölschhausen beschließt mit 3 „Ja-Stimmen“ und 2 „Nein-Stimmen“, dass die Gemeinde Ehringshausen und der Gemeindevorstand zunächst überprüfen sollen, ob es sich bei der Stellungnahme-Frist um eine Ausschlussfrist gehandelt hat. Sollte es sich um keine Ausschlussfrist gehandelt haben, sollen die Gemeinde Ehringshausen und der Gemeindevorstand überprüfen bzw. sich dafür einsetzen, dass

- a) die Berechnung der Immissionsgrenzwerte offen dargelegt werden (wo erfolgte zu welchen Tageszeiten und für welche Dauer eine tatsächliche Messung, etc).
- b) bei der Berechnung von richtigen, zutreffenden (zukünftigen) Annahmen ausgegangen wurde und die Immissionsgrenzwerte auch tatsächlich bei den unterschiedlichsten Kategorien, insbesondere Krankenhaus, Schulen, Altenheime, reine Wohngebiete, Mischgebiete und Gewerbegebiete, eingehalten wurden, wobei zu beachten ist, dass es sich aufgrund des 3-Spurigen-Ausbaues um eine wesentliche Änderung einer Straße handelt und damit die neuste und aktuellste Verkehrslärmschutzverordnung einzuhalten ist.
- c) sich die Gemeinde Ehringshausen für geeignete Lärmschutzmaßnahmen einsetzt und dabei die Errichtung von Lärmschutzwänden an erste Stelle setzt. Ferner soll sich die Gemeinde dafür einsetzen, dass der modernste und geräuschkürzende Straßenbelag verwendet wird.

5. Spielhaus beim Kindergarten; neuer Anstrich

Manfred Schütz erklärte, dass das Spielhaus auf dem Spielplatz beim Kindergarten zwischenzeitlich heruntergewirtschaftet sei. Es bestehe Handlungsbedarf beim Holz. Die Substanz sei aber noch nicht verloren, fügte Marco Schütz hinzu.

Der Ortsbeirat Kölschhausen regt die Gemeinde Ehringshausen an, um die Substanz des Spielhauses weiter erhalten zu können, vor dem Winter einen neuen Anstrich vorzunehmen und das Spielhaus mit einem neuen Dach einzudecken.

6. Verfügungsgeld Ortsbeirat

Manfred Schütz teilte mit, dass noch 450 € zur Verfügung stehen und schlug vor, dieses für eine Bank am Brunnen bei der Linde (Brunnenstraße Höhe Kirche) zu verwenden.

Steffen Petry teilte mit, dass der VdK OV Kölschhausen in 2020 voraussichtlich ohnehin eine barrierefreie Bank für den Ortsteil Kölschhausen anschaffen werde, so die aktuelle Beschlussfassung innerhalb des Vorstandes des VdK OV Kölschhausen. Zu gegebener Zeit werde sich der VdK dann mit dem Ortsbeirat zwecks Aufstellungsort in Verbindung setzen.

Sigfried Hess schlug vor, eine SAT-Anlage für das DGH Kölschhausen anzuschaffen, damit man bei Veranstaltungen bspw. Fußball schauen könne. Er erklärte, dass hiervon nicht die Anschaffung eines SAT-Receiver oder Fernsehgerätes gemeint sei, sondern lediglich die Anschaffung und Einrichtung einer Satelliten-Schüssel nebst Verkabelung.

Manfred schlug weiter vor, da auf dem Spielplatz die Büsche entfernt wurden und nun der Sandkasten in der prallen Sonne stehe und kaum noch genutzt werde, einen Baum mit künftig großer Baumkrone anzuschaffen, welcher in Zukunft Schatten spendet.

Ergebnis / Beschluss:

Der Ortsbeirat Kölschhausen beschließt einstimmig, dass zunächst die Kosten für die Anschaffung und Errichtung einer SAT-Anlage im DGH Kölschhausen geprüft werden sollen und vom verbleibenden Geld – unter Abstimmung mit der Kindergartenleitung – ein Baum für den Spielplatz angeschafft werden soll.

7. Problematiken des SV Kölschhausen 1940 e.V.

Steffen Petry berichtete, dass er im Vorfeld von dem 1. Vorsitzenden des SV Kölschhausen 1940 e.V., Dominic Petry, telefonisch mit der Bitte kontaktiert wurde, dass sich der Ortsbeirat Kölschhausen mit den aktuell aufgelaufenen Problemen zwischen dem Verein und der Gemeinde Ehringshausen befassen soll. So habe die Gemeinde Ehringshausen dem Verein eine Unterstützung bei der Wiederherstellung des Rasenplatzes nach dem Wildschaden zugesagt. Tatsächlich erfolgt sei aber bisher keine Unterstützung. Weiter ginge es um den baufälligen Schornstein und die Grundbesitzverhältnisse des Sportlerheims insgesamt und damit einhergehend die mögliche Ungleichbehandlung zwischen der SG 1910 Ehringshausen e.V. und des SV Kölschhausen 1940 e.V..

Da sich die Gemeinde Gerüchten zu Folge seit über eineinhalb Jahren nicht mit der Problematik der SV Kölschhausen 1940 e.V. beschäftigt habe, merkte Steffen zudem an, dass von dem Gemeindevorstand eine geänderte Vereinsförderungsrichtlinie, welche deutlich bessere Zuschüsse für die Sanierung von Sanitärräumen (definiert als Toilettenräume, Umkleideräume sowie Duschräume), der Gemeindevertretung bereits am 28.09.2017 zur Beschlussfassung vorgelegt wurden. Der Gemeindevertreter Herbel hat in dieser Sitzung jedoch die Absetzung des Punktes beantragt und dafür die Mehrheit der Stimmen erhalten, da sich der Bau- und Umweltausschuss in der vorherigen Sitzung am 25.09.2017 auf Anregung von Gemeindevertreter Erich Kuhlmann dafür ausgesprochen hatte. Begründung dort war, dass zum einen zunächst die Eigentumsverhältnisse aller betroffenen Vereine eindeutig geklärt werden sollen und zum anderen das „SG-Problem“ abschließend gelöst werden soll. Zu den Eigentumsverhältnissen wurde von der Gemeinde Ehringshausen bereits eine Rechtsauskunft bei dem hessischen Städte- und Gemeindebund erfragt, dessen Antwort allerdings wohl noch ausstehe, so Steffen.

Bürgermeister Jürgen Mock bestätigte, dass der Gemeinde Ehringshausen bisher keine Antwort vom hessischen Städte- und Gemeindebund vorlege.

Weiter erklärte Jürgen, dass es in der Gemeinde verschiedene Konstellationen von Eigentumsrechten gäbe. So gäbe es mit der Sportvereinigung Lemp e.V. aus Niederlemp bereits einen bestehenden Erbbaupachtvertrag, dort ist also rechtliche Eigentümerin die Sportvereinigung selbst, anders als bei dem SV Kölschhausen 1940 e.V., wo aktuell Eigentümerin die Gemeinde Ehringshausen als Verpächterin ist.

Jürgen erklärte, dass mit besseren Förderungen die Vereine dazu bewegt werden sollen, dass Eigentum zu übernehmen. Der Gemeindevorstand möchte, dass die Vereine ins Eigentum kommen, so sei bspw. am 27.09.2018 in der Gemeindevertretung beschlossen worden, dass mit dem Turnverein 1949 e.V. ein Erbbaurechtsvertrag abgeschlossen werden kann. Sei der Verein erstmal selbst Eigentümerin, habe dieser weitere Möglichkeiten, Zuschüsse auch bei anderen Einrichtungen zu beantragen.

Zur Thematik mit der SG 1910 Ehringshausen e.V. erklärte Jürgen, dass dies eine ganz andere Ausgangssituation sei. So habe die Gemeinde – und nicht der Sportverein – in den 70ern das Umkleidegebäude für mehrere Zwecke und Nutzer gebaut (Nutzung durch Sportvereine, Schule, etc.). Das heute alleinige Nutzerin die SG Ehringshausen sei, sei damals noch nicht absehbar gewesen. Ferner würde die SG Ehringshausen die Ausbildung von Jugendlichen aus der gesamten Gemeinde übernehmen. Jürgen teilte mit, dass zu der Sanierung/Neubau aktuell noch die genauen Zahlen fehlen würden, welche aber bis Ende Oktober diesen Jahres auf dem Tisch liegen müssen. Ziel sei es aber auch hier, dass die SG Ehringshausen das Eigentum übernehme – nur so würden diese Zuschüsse erhalten.

Hans-Jürgen Kunz und Sigfried Hess seien „gerüchtehalber“ darüber informiert worden, dass die Gemeinde Ehringshausen bei der Sportvereinigung Lemp e.V. in Niederlemp eine Bürgerschaft eingegangen sei. Hier wurde von dem in Niederlemp wohnhaften Gemeindevorstandsmitglied Jörg Busch erklärt, dass dem nicht so sei. Er erklärte, dass drei Personen aus dem Verein privat bürge würden. Auch Bürgermeister Jürgen Mock teilte mit, dass es sich lediglich um ein Gerücht handeln würde. Ihm und der Gemeinde Ehringshausen legen keine Informationen und Bürgerschaftsverträge vor.

Zu der zugesagten Unterstützung aufgrund des Wildschadens erklärte Jürgen, dass man als Gemeinde Ehringshausen in Verbindung mit der Stadt Dillenburg getreten sei, welche bisher bei solchen Fällen immer Unterstützung leistete. Diese Unterstützung sei aber weggefallen.

Da Siegfried Hess mitteilte, die Gemeinde Ehringshausen würde dem Sportverein 1940 e.V. Grundsteuer in Rechnung stellen, hat der Ortsbeirat Jürgen mit auf dem Weg gegeben überprüfen zu lassen, ob es rechtens ist, dass der Sportverein 1940 e.V. als nicht Eigentümerin des Grundstückes einen Bescheid über Grundsteuer erhält. Schuldner der Grundsteuer ist derjenige, dem das Grundstück zugerechnet wurde (§ 10 Abs. 1 GrStG). Ggf. ist eine Rückerstattung der gezahlten Grundsteuer an den Sportverein 1940 e.V. zu überprüfen und vorzunehmen.

Noch vor Fertigstellung des Protokolls teilte Jürgen Mock mit E-Mail vom 04.10.2018 mit, dass dem nicht so sei. Der Verein erhalte von der Gemeinde Ehringshausen einen Grundbesitzabgabenbescheid über Wasser- und Kanalgebühren, sonst aber nichts.

Nach einer kontroversen Unterhaltung ist der Ortsbeirat Kölschhausen zur Übereinkunft gekommen, dass zunächst die Rechtsauskunft des hessischen Städte- und Gemeindebundes abzuwarten ist. Andere Möglichkeiten sieht der Ortsbeirat Kölschhausen aktuell nicht.

8. Verschiedenes

- a) Siegfried Hess machte erneut auf die Straßenschäden auf der Brunnenstraße aufmerksam. Diese seien immer noch nicht behoben worden.

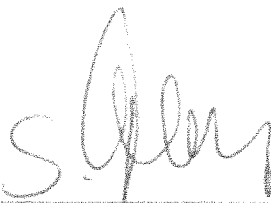
Hans-Jürgen Kunz machte in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass die Gemeinde Ehringshausen eine Firma zur Prüfung der Straßen beauftragt habe. Jürgen Mock erklärte, dass das Ergebnis der Firma inzwischen vorliege. Die Auswertung sei aber noch nicht abgeschlossen.

Die Firma Küster sei bereits beauftragt aber noch nicht aktiv tätig geworden.

- b) Hans-Jürgen Kunz verwies auf Top 8 der 6. Sitzung, in welcher die Gemeinde Ehringshausen beauftragt wurde zu prüfen, ob an der Einmündung „Am Hofacker“ ein Poller gesetzt werden kann, der den Durchgangsverkehr unterbindet.
Hierzu wurde Hans-Jürgen folgendes schriftlich mitgeteilt: „Lt. StVO sind Verkehrszeichen oder auch Einrichtungen wie z. B. auch Poller nur dann anzuordnen, wenn sie zwingend geboten sind, um den angestrebten Zweck zu erreichen. Das ist dann der Fall, wenn eine Gefahrenlage besteht bzw. anzunehmen ist, dass es ohne verkehrsbehördlichen Eingriff mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit zu Unfällen oder Schäden kommt. Dies ist im konkreten Fall aus straßenverkehrsbehördlicher Sicht zu verneinen, wobei der Eingriff – bei einer Sperrung für den Durchgangsverkehr – auch sehr weitreichend wäre.“
- c) Hans-Jürgen Kunz bittet um eine Geschwindigkeitsmessung in Kölschhausen in der Ehringshäuser Straße zwischen der Straße Am Baumacker und der Straße Am Hainzenstück. Außerdem bittet er darum, das Geschwindigkeitsmessgerät ebenfalls in Kölschhausen auf dem Verbindungsweg zwischen der Straße Am Altenbach und der Zufahrt zum Sportplatz aufzustellen. Hier berichteten die Anlieger immer wieder, insbesondere nach Fußballspielen, dass dieser Weg von sehr vielen Fahrzeugen mit Geschwindigkeiten bis zu 80 km/h befahren würde. Eine Messung würde hier Klarheit schaffen
- d) Steffen Petry teilte mit, dass die SPD Ehringshausen in Kölschhausen einen Ortsrundgang voraussichtlich am Samstag, den 03. November 2018 (Start um 15:00 Uhr beim DGH) beabsichtigt. Es wäre schön, wenn an diesem Tag viele Kölschhäuserinnen und Kölschhäuser mitlaufen würden, um gemeinsam feststellen zu können, was in Kölschhausen bereits gut gelaufen ist und wo es eventuell noch etwas zu verbessern gibt.
- e) Steffen fragt an, weshalb die letzten beiden Protokolle der Sitzungen (6. Und 7. Sitzung) des Ortsbeirates Kölschhausen auf der Homepage der Gemeinde nicht veröffentlicht wurden.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 20:20 Uhr.


Manfred Schütz
(Vorsitzender)


Steffen Petry
(Schriftführer)